

Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau vom Donnerstag, 26. Juni 2025

Zeit:	19.30 – 21.00 Uhr
Ort:	Rudolf Steiner Schule in Ittigen
Sitzungsleitung:	Rosemarie Baumgartner
Protokoll:	Michael Müller
Anwesende Stimmberechtigte (ohne Vorstandsmitglieder):	52
Anwesende Fördermitglieder ohne Stimmrecht	2
Entschuldigungen:	14

1. Begrüssung

Rosemarie Baumgartner begrüsst die Mitglieder zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau.

Einstimmung

Zur Einstimmung zeigen die beiden 12. Klassen einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Abschlusstheater.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Christian Bart und Clemens Laub stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung und werden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste war verschickt worden und auf der Homepage aufgeschaltet.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2024

Das Protokoll war im Vorfeld der Mitgliederversammlung auf der Schulwebsite einzusehen. Die Anwesenden haben keine Fragen oder Anmerkungen dazu.

Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

5. Impulsbau Ittigen

Informationen zum Bauvorhaben

Dirk Dietz stellt Hintergrund und Planung des Projekts «Impulsbau Ittigen» vor:

Das Projekt ist weg- und zukunftsweisend. Die ersten Skizzen wurden bereits vor zwei Jahren an einer ausserordentlichen MV vorgestellt. In der Zwischenzeit stand jedoch der Kindergarten-Neubau am Standort Bern im Fokus, der mittlerweile realisiert und in Gebrauch ist. Die dort angestrebte Erneuerung im Bereich der Elementarstufe mit der Zusammenführung an einem gemeinsamen Ort ist im Alltag positiv spürbar.

Einen neuen Impuls für die Schule soll auch der Bau in Ittigen geben. Der anstehende Entscheid ist für die Zukunft des Standorts Ittigen wichtig.

Seit der a.o. MV vor einem Jahr ist der Bedarf genauer analysiert und die Planung weiter vorangetrieben worden. Auch ein Vergleich mit realisierten Bauten anderer Steinerschulen wurde vorgenommen.

Bereits umgesetzt wurden die Sanierung des grossen Saals resp. dessen (Sicherheits-) Infrastruktur und ein Masterplan für das gesamte Areal.

Kernstück des Projekts «Impulsbau» ist der neue Mensabereich im Untergrund zwischen Turnhalle und Schulhaus. Damit einher gehen die Umgestaltung der ehemaligen Mensa für die Elementarstufe, die Neugestaltung des Pausenplatzes, neue Zugänge sowie die technischen Elemente (z.B. Abwasser, Lüftung, Elektrisches, Brandschutz). Ebenfalls intensiv untersucht wurde der Untergrund sowie die Wasserproblematik. Auf Letztere zielt die einzige eingegangene Einsprache ab, für die es aber vermutlich eine gute Lösung gibt. Auch die Detailplanungen der Küche und der Garderoben wurde vorgenommen.

Auf der Basis aller getätigten Vorarbeiten liegen nun detaillierte, valide Kostenvoranschläge vor, die verlässlich sind. Diesen zufolge belaufen sich die Kosten für die Realisierung des Impulsbaus auf insgesamt knapp 9.5 Mio. CHF. Darin sind bereits die Einrichtungen sowie die ohnehin notwendigen Sanierungen (insbesondere der Turnhalle) enthalten.

Austausch / Fragen zum Bauvorhaben

Zugang zu Haupteingang / Veloständer? → Beides wird nicht verändert.

Dauer der Realisierung? → Nach aktuellem Plan zirka zweieinhalb Jahre

Aussenraum für die Mensa? → Dieser ist oberhalb der Mensa angesiedelt, mit einer Pergola überdacht mit direktem Zugang von der Mensa her.

Innenausbau? → Wird in einem nächsten Schritt gemeinsam mit den Lehrpersonen geplant.

Statik? → Wurde geprüft, das Turnhallendach ist stabil genug, punktuell wird es verstärkt.

Zugang während der Bauphase? → Während der Bauphase werden der Zugang zum Gebäude sowie der Pausenbereich hinter dem Haus angesiedelt.

Zusammenarbeit mit regionalen / steinerschulnahen Baufirmen? → Ja, das ist vorgesehen und stellt einen wichtigen Pfeiler der Finanzierungsstrategie dar (siehe unten).

Kühlung im Sommer? → Ist geplant, ergänzt durch eine ebenfalls in Planung begriffene PV-Anlage.

Geht man davon aus, dass die Schule wächst? → Ja, das erhofft man sich, vor allem im Elementarstufenbereich. Dieser muss erweitert und gestärkt werden. Es standen auch Neubauten auf dem Areal zur Diskussion, die dank dem Projekt nicht nötig sind. Das Projekt vereint eine Vielzahl von notwendigen Sanierungen und schafft neuen Raum ohne Geländeverlust und ohne kostspielige Provisorien. Der Bedarf an Schulraum wurde mit dem Kollegium erarbeitet.

Finanzierung

Aurel Illes stellt die Finanzierungsstrategie zum Impulsbau vor:

Der Investitionsbedarf beträgt knapp 9.5 Mio. CHF. Die dringend benötigten Sanierungen, unabhängig vom Impulsbau, belaufen sich auf über 3 Mio. CHF.

Finanziert werden soll das Bauvorhaben

- mit zinslosen und/oder zinsgünstigen Darlehen aus dem näheren Umfeld der Schule
- mit Schenkgeld: über eine Mio. CHF. an Spenden soll mittels Fundraising eingeholt werden
- durch die Aufnahme von verzinstem Fremdkapital.

Vom reinen Sanierungsbedarf sind über 300'000 CHF bereits getätigt, 1.7 Mio. CHF sind ausserdem über die letzten Jahre dafür zurückgestellt worden.

Insgesamt rechnet Aurel Illes mit knapp 6 Mio. CHF Fremdkapital und einer daraus resultierenden jährlichen Belastung der Betriebsrechnung in der Höhe von rund 50'000 CHF.

Fundraisingstrategie

Benjamin Lüthi stellt das Fundraising vor. Er wird fachlich unterstützt von Christina Eberle, Schulmutter und Fachfrau, und arbeitet eng zusammen mit der Liegenschaftskommission und der Kompetenzgruppe Kommunikation.

Der Fundraisingerfolg (120'000 – 180'000 CHF) für die Sanierung des grossen Saals zeigt, dass die aufgebaute Struktur funktioniert und mit Erfolg Fundraising betrieben werden kann.

Die Strategie umfasst, unter anderem:

- Förderstiftungen
- Darlehensaktionen
- Crowdfunding
- Bauvergaben an zugewandte Firmen

Erste Erfolge zeichnen sich auch hier bereits ab. Trotzdem betont Benjamin Lüthi, dass Bauvorhaben grundsätzlich schwierig sind für Fundraising.

Das konkrete Fundraising wird anhand klarer Teilprojekte angegangen, welche separat beworben werden können. Diese sind:

- Kindergarten / Pädagogik (Neugestaltung der Elementarstufe)
- Mensa / Ernährung / Gesundheit (Neubau Mensa)
- Turnhalle / Bewegung / Gesundheit (Sanierung Turnhalle, Neubau Garderoben, etc)
- Pausenplatz / Natur (Umgebungsgestaltung, Pausenplatz)

Benjamin weist darauf hin, dass die ganze Schulgemeinschaft gefordert ist. Er freut sich darauf, die Aktionen zu koordinieren, aber er kann die Baufinanzierung nicht alleine realisieren. Es braucht ein Gefühl des gemeinsamen Aufbruchs. Dies soll auch im Begriff Impulsbau zum Ausdruck gebracht werden.

Austausch / Fragen zur Finanzierung

Feststellung zur Kostenzusammenstellung bzw. den Kosten der neuen Räume: Wenn die Sanierungskosten abgezogen werden, verbleiben enorm hohe Kosten für die wenigen neuen Räume.

Werden keine Abschreibungen gemacht? → Anstelle von Abschreibungen werden Rückstellungen vorgenommen. Der finanzielle Herausforderung in Zukunft wird die Liquidität sein, da auch Rückzahlungen getätigt werden müssen.

Beschlussfassung

Den anwesenden Mitgliedern wird folgende Abstimmungsfrage gestellt:

«Sind Sie einverstanden, dass der Impulsbau Ittigen wie vorgestellt in einem Kostenrahmen von 9.5 Mio. CHF umgesetzt wird?»

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Bauvorhaben mit 43 Ja zu 0 Nein bei 1 Enthaltung zu.

6. Allfälliger Verkauf einer Liegenschaft

Ausgangslage

Die Schule verfügt über vermietete Liegenschaften, die allenfalls zur Sicherstellung der Liquidität verkauft werden könnten. Es handelt sich um zwei Mietliegenschaften (Finkenrain und Wabernstrasse). Deren Verkauf ist aktuell nicht vorgesehen, würde aber einen allfälligen Liquiditätsengpass längerfristig beheben. Zur Zeit ist unklar, welche der beiden Liegenschaften sinnvollerweise veräussert würde. Ziel ist es, möglichst beide zu behalten.

Austausch

Warum findet diese Abstimmung jetzt statt? → Der Vorstand muss handlungsfähig sein, im Bedarfsfall müsste er rasch reagieren können.

Können die Liegenschaften nicht belehnt werden anstatt sie zu verkaufen? → Dies ist theoretisch möglich, dürfte aber im echten Bedarfsfall nicht funktionieren, weil dann auch die Banken nicht (mehr) mithelfen.

Wie sind die Auswirkungen auf den Mürgerfonds, aus dem die Renten beglichen werden, wenn Liegenschaften verkauft werden? → Die benötigten Mittel für die Rentenzahlungen müssen sichergestellt sein. Ein grosser Teil ist aber ohnehin dank der getätigten Rückstellungen vorhanden, der Rest müsste vom Verkaufserlös abgezweigt werden.

Beschlussfassung

Abstimmungsfrage:

«Sind Sie einverstanden, dass der Vorstand die Kompetenz erhält, im Bedarfsfall eine der beiden Liegenschaften zu veräussern?»

Die Mitgliederversammlung spricht dem Vorstand mit 42 Ja zu 0 Nein und 1 Enthaltung die Kompetenz zu.

7. Ausblick / Varia

David Wacker verabschiedet Dan Hodler und Michael Högger aus der Liegenschaftskommission (LiKo). Er würdigt die langjährige Arbeit dieser beiden in den letzten Jahren enorm prägenden Figuren der LiKo. Mit der Erarbeitung einer Gesamtstrategie, der Realisierung des Neubaus in Bern und der Planung des Impulsbaus wurde enorm viel erreicht. Die Mitgliederversammlung bedankt sich mit einem grossen Applaus bei Dan Hodler und (in Abwesenheit) Michael Högger.

Gerhard Schuwerk macht einen Ausblick in die Zukunft. Er verweist auf die Agenda der Homepage, wo alle Anlässe zu finden sind. Insbesondere macht er auf das Abschlusstheater der 12. Klassen aufmerksam.

Weiter beschreibt er die Schwierigkeit, Menschen zu finden, die bereit sind, Leitungsaufgaben im Bereich der Elternmitarbeit zu übernehmen. Die Jobbörse listet eine ganze Reihe solcher Aufgaben auf. Die Erfahrung zeigt, dass allgemeine Aufrufe wenig bringen, wichtiger ist der persönliche Kontakt und die direkte Nachfrage bei geeigneten Menschen.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am 30. Oktober 2025 statt.

Rosemarie Baumgartner dankt allen Anwesenden für ihr Kommen und den Mitwirkenden für die Unterstützung, insbesondere bei Martin Saxer und David Manz für das Einrichten des Saals und den Blumenschmuck.

Bruno Vanoni nimmt Bezug auf die Verabschiedung von Dan Hodler und Michael Högger. Er gratuliert zum Mut und zum Willen, die Realisierung in Angriff zu nehmen, und dankt für die geleistete Arbeit.

Rosemarie Baumgartner schliesst die Versammlung mit einem kurzen Zitat von der Homepage des Architekten Peter Reuss:

Deshalb habe ich mir zum Ziel gesetzt, mit meiner Art von Architekturdenken möglichst klare Strukturen und Grundlagen zu schaffen, welche den am Projekt beteiligten Personen dazu dienen, im richtigen Moment die richtigen Entscheidungen zu treffen und dabei den Blick auf das Wesentliche und vor allem die Freude an der Aufgabe zu bewahren.

Aus: Peter Reuss, «Meine Architektur»

RUDOLF STEINER SCHULE BERN ITTIGEN LANGNAU

Für den Vorstand:



Rosemarie Baumgartner,
Versammlungsleiterin

Für das Protokoll:



Michael Müller,
Sekretär